

## Hallo, Kinder !!!

Als ich letzten Freitag durch die Wiener Innenstadt bummelte, drang plötzlich lauter Gesang an mein Ohr. Was ist denn nun wieder los dachte ich und schaute mich miesmutig um. Singt jetzt schon der Maronibrater um sein Geschäft anzukurbeln, überlegte ich. Natürlich nicht, oder habt ihr schon einmal einen Maronibrater erlebt, der beim Einschneiden der frischen Maroni ein fröhliches Lied trällerte?? Da entdeckte ich woher die Musikwolken anschwabten. Die ersten Christkindlmärkte luden bereits zum Spazieren und Gustieren ein. Schau, schau, Advent liegt schon in der Luft!!!

In dieser vorweihnachtlichen Zeit feiern wir einige Heilige. Die allererste adventliche Dame, derer wir am 4. Dezember gedenken, ist die Hl. Barbara. Sie musste schon als junges Mädchen sterben, weil sie Christin geworden war und an ihrem Glauben festhielt. Sie gehört zu den 14 Nothelfern und ist die Patronin vieler Handwerker. Sie wird von den Bergleuten verehrt ebenso wie von den Maurern, Glockengießern, Dachdeckern und auch von den Hutmachern und Köchen. An ihrem Ehrentag schneidet man Zweige von Obstbäumen und bringt sie ins warme Zimmer. Wenn sie zu Weihnachten blühen, so heißt es, bleibt die Familie im neuen Jahr gesund.

Ich erzähle euch nun eine himmlische Engelsgeschichte mit der Hl. Barbara.

Valentina war ein lustiges, neugieriges etwa 8 Jahre altes Mädchen. Das ruhige Stehen oder Sitzen fiel ihr sehr schwer. Am liebsten hüpfte oder rannte sie herum, entdeckte überall Dinge, die unbedingt sofort genau angesehen, gepflückt oder bespielt werden mussten. So kam sie häufig zu spät: in die Schule und von der Schule nach Hause, zur Geigenstunde oder wo auch immer man sie hinschickte.

An einem 4. Dezember Morgen meinte ihre Mutter beim Abschied, „Valentina bitte heute bist Du pünktlich in der Schule, Du siehst nur den Schulweg, sonst nichts“. Valentina versprach es und machte sich mit bestem Vorsatz auf den Weg.

Nun war es aber so, dass genau neben dem Schulweg ein kleiner, feiner Christkindlmarkt eröffnete. Da es am Morgen war, leuchteten noch keine Lichter und es war noch nichts los auf dem Markt. Doch da... saß auf diesem wunderschönen großen Stern am Eingang nicht ein kleiner Engel und winkte Valentina zu??? Man kann doch an einem Engel nicht achtlos vorüberlaufen. So sprang Valentina schnell näher und tatsächlich setzte sich der kleine Engel auf ihre Schulter und flüsterte ihr aufgeregt ins Ohr: „Bitte hilf mir, die Hl. Barbara hat heute ihren Ehrentag und ich habe noch keine Zweige für sie, was mache ich bloß ? Bin eigentlich nur für die Wunschbriefe der Kinder ans Christkind zuständig, und jetzt hat mich der Weihnachtsoberengel beauftragt auch noch diese Barbarazweige zu holen.“ Dicke Engelstränen liefen dem aufgeregten Himmelsboten über die Backen. Da konnte Valentina nicht anders, sie zog eine kleine Schere aus der Schultasche, sie hatte immer eine bei sich, man wusste ja nie, in welche Nöte man gerät, schaute sich ein wenig um und eilte in den kleinen angrenzenden Park. Flux schnitt sie vom Busch, der im Frühling immer so schön gelb blühte, einige Zweige ab und reichte sie dem verzweiferten Adventengerl! Glücklicherweise schenkte es Valentina einen himmlischen Kuss und schwebte davon. Natürlich kam Valentina wieder zu spät in die Klasse. Auf der Wange glänzte noch das Engelsgold über den vor Aufregung glühenden Backen. Sie berichtete von ihrer nicht aufzuschiebenden Mission und überreichte der staunenden Lehrerin ebenfalls 2 frisch abgeschnittene Barbarazweigelein. Ihr denkt, nun kam das erwartete Donnerwetter??? Oh nein, die Lehrerin lachte und meinte: „Oh Valentina, was für eine gute Tat, schön, dass Du mir auch Zweigelein mitgebracht hast, ich heiße Barbara und habe heute Namenstag.“

Ich wünsche euch eine wunderschöne Adventzeit, passt auf, vielleicht begegnet euch auch so ein geschäftiges Engerl aus dem Weihnachtshimmel mit dickem Postsack und aufgeregte flatternden goldglänzenden Flügeln

